EVANGELISCHES RUNDFUNKREFERAT NRW / KIRCHE IM WDR

Ev. Rundfunkreferat NRW / Kirche im WDR - Hans-Böckler-Str. 7 - 40476 Düsseldorf
TELEFON: 0211-41 55 81-0 - buero@rundfunkreferat-nrw.de - www.kirche-im-wdr.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Ev. Rundfunkreferat NRW. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 3 | 31.10.2026 07:50 Uhr | Petra Schulze

Glücklich mit Gott

Guten Morgen.
Ich atme auf. Ein Lächeln huscht über mein Gesicht. Da im Brustkorb, wo sich vorhin noch alles eng und schmerzhaft angefühlt hat, breitet sich Wärme aus. "Du siehst richtig gut aus“, sagt jemand. Wahnsinn – von angespannt und abgespannt, von grau und streng in wenigen Minuten zu entspannt und rosig und lächelnd. "Was macht, dass ich so fröhlich bin…“ Tja, das machen die richtigen Leute um mich herum, der Raum, die Atmosphäre, in die ich eintauche. Hier muss ich nichts darstellen oder leisten, hier kann ich mit allem sein, was ich mit mir herumschleppe, hier bin ich willkommen, hier geht man respektvoll mit mir um.
Es gibt Dinge im Leben um mich herum und in mir drin, die machen meine Welt eng und enger. Ich selbst kann mir ja die ärgste Feindin sein. Feindin der Lebensfreude und des Glücks.
Ich meine jetzt nicht die kurzfristigen Glücksmomente. Sondern dass ich so ganz tief mit dem Leben zufrieden bin, eine Lebensfreude, die mich stark macht in den grauen, engen, herausfordernden Momenten.
Diese Lebensfreude, dieses Glück hat was mit Freiheit zu tun.
Mit Weite. Frei denken und handeln können.
Und da kommt mein Glaube ins Spiel und die Reformation. Die feiern die Evangelischen Kirchen heute, am Reformationstag. Genauer gesagt geht es da um die so genannten 95 Thesen, die Martin Luther vor über 500 Jahren an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg genagelt haben soll. Eine Schrift gegen das, was die Leute seiner Zeit eingeengt hat: Damals stellten sich die Leute Gott meist als Richter vor. Am Ende des Lebens würde er streng mit mir ins Gericht gehen. Denn ich verstoße ja dauernd gegen die Gebote und lebe kein tadelloses Leben. Aber ich kann mich freikaufen. Kann mir mein Seelenheil erkaufen. Mit guten Taten, mit Spenden oder den so genannten Ablassbriefen, in denen mir die Sünden erlassen werden. Wer kein Geld hat, hat also Pech. Seelenheil wird damals zur Glückslotterie. Wer viel hat, kann sich viele Sünden leisten beziehungsweise ist am Ende des Lebens fein raus. Heute knebeln wir uns oft selbst und basteln uns die eigenen strengen Richter: Da musst du irgendwas erreichen oder was Besonderes sein oder besonders tolle, erfolgreiche Kinder haben. Oder du machst dir Druck bei der Selbstoptimierung: Wenn ich nur das richtige esse, die richtigen Übungen mache, dieses oder jenes Pülverchen einnehme und und und – dann bleibe ich gesund an Körper und Seele. Die Liste kann jede und jeder für sich aufstellen. Man zermartert sich selbst das Hirn und den Körper und erschöpft sich im Alltag.
Und dann: Gehst du in einen Raum, da erwarten Dich Licht, Weite und Liebe. Für mich ist das der Raum meines Glaubens. Die große Erkenntnis von Martin Luther, die er aus seinem Bibelstudium gewonnen hat: Du bist von Gott geliebt. Bedingungslos. Du bist frei.

Und aus dieser Liebe fließt auch die Liebe zum Mitmenschen und mir selbst. Du brauchst keine teuren Cremes, Gurus oder Ablassbriefe.

Oder mit den Worten vom Dichter Hanns Dieter Hüsch:
"Ich bin vergnügt
erlöst
befreit
Gott nahm in seine Hände
Meine Zeit.
Mein Fühlen Denken
Hören Sagen
Mein Triumphieren
Und Verzagen
Das Elend
Und die Zärtlichkeit“

….
Denn es ist Gottes Liebe, die macht,
"dass ich so unbeschwert
Und mich kein Trübsinn hält
Weil mich mein Gott das Lachen lehrt
Wohlüber alle Welt“. (1)

Einen glücklichen Reformationstag wünscht Ihnen,
Petra Schulze, Rundfunkpfarrerin aus Düsseldorf.

Quellen:
(1) Hanns Dieter Hüsch: Das Schwere leicht gesagt, 13. Auflage, Herder: Freiburg im Breisgau 1994, S. 45.